

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altendurger Schulplatz Nr. 5.



Inserionspreis:
für viergespaltene Korpuszeile oder deren
Raum 10 Fig.

Verantwortlicher Redacteur:
Arthur Leidsdorf.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 46. Sonnabend den 24. Februar. 1883.

Worteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate tags zuvor.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Hierdurch bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß der Schmiedemeister Moritz Nagel in Bennsdorf unterm 17. d. M. als Fleischbeschauer für den Amtsbezirk Frankleben von mir verpflichtet worden ist.
Merseburg, den 19. Februar 1883.

Der königliche Landrath. **v. Seldorff.**

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß folgende Personen als Gemeindebeamte von mir bestätigt und verpflichtet worden sind, und zwar: **a. als Ortsrichter:** 1) der Schmiedemeister Friedrich Andreas Kathe für den Gutsbezirk Dürrenberg, 2) der Landwirth Heinrich Christoph Werner für die Gemeinde Klein-Corbetha, 3) der Landmann Friedrich Wilhelm Becker für die Gemeinde Tragarth; **b. als Schöppen:** 1) der Schmied Traugott Jänicke für die Gemeinde Böllschen, 2) der Landwirth Karl Ernst Rosenburg für die Gemeinde Köcken, 3) der Landwirth August Friedrich Meyle für die Gemeinde Kunstedt, 4) der Kaufmann Rudolf Stein für die Gemeinde Hohenlohe, 5) der Gutsbesitzer Wilhelm Kabisch für die Gemeinde Großgöhrn, 6) der Landwirth Franz Bernhard Wacker für die Gemeinde Klein-Corbetha.
Merseburg, den 19. Februar 1883.

Der königliche Landrath. **v. Seldorff.**

Die Belastung der Geschirre und die Felgenbreite derselben betreffend.

Die unterzeichnete königliche Amtshauptmannschaft nimmt Veranlassung, die diesseits über die Belastung und Felgenbreite des Lastfuhrwerks gegebenen Vorschriften anderweit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen und deren genaue Befolgung einzuschärfen:

1) Das gewerbsmäßig betriebene Lastfuhrwerk darf die zusammenhängenden Chaussees nur mit Wagen befahren, woran ohne Unterschied der Anzahl der Räder und der Bepannung der Beschlag der Radfelgen (d. h. der auf die Felgen gelegte Metallreif) eine Breite von mindestens 105 Millimeter hat.

Unter gewerbsmäßig betriebenen Fuhrwerk ist dasjenige zum Transport größerer Lasten eingerichtete Fuhrwerk zu verstehen, welches regelmäßig zur Fortschaffung fremder Güter um bedingenes Lohn oder zur Verladung von Frachtgegenständen für eigene Rechnung zum Zwecke eines von dem Eigentümer zugleich betriebenen Handels- oder Fabrikgeschäfts verwendet wird.

2) Das gewerbsmäßig betriebene zunächst zum Personentransport bestimmte und eingerichtete Fuhrwerk, welches zugleich zum Fortschaffen von Frachtgütern auf Chaussees benutzt wird, muß mit Felgenbeschlägen von mindestens 65 Millimeter Breite versehen sein.

3) Stein- oder Braunkohlen-, Stein- und Getreidefuhrern dürfen, auch wenn dazu kein gewerbsmäßig betriebenes Fuhrwerk verwendet wird, auf allen Chaussees mit Wagen gefahren, welche wenigstens 105 Millimeter breite Radfelgenbeschläge haben, sobald die Ladung

a. bei vierwädrigem Fuhrwerk mehr als 50 Centner,

b. bei zweirädrigem Fuhrwerk mehr als 25 Centner

beträgt.

4) Die Führer von gewerbsmäßig betriebenen und solchen Fuhrwerken, welche zu Stein- oder Braunkohlen-, zu Stein- oder Getreidefuhrern benutzt werden, sind gehalten, einen das Gewicht der Ladung bescheinigenden Frachtbrief oder Ladeschein bei sich zu führen und auf Erfordern den Chausseeaufsichtsbeamten vorzuzeigen.

5) Jede Uebertretung der vorstehenden Bestimmungen wird mit einer Strafe von 3 bis 30 Mark geahndet.

Leipzig, den 17. Februar 1883.

Königliche Amtshauptmannschaft. Dr. Plazmann.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung Donnerstag 22. Februar 1883.

Das Abgeordnetenhaus nahm heute nach sehr erregter Debatte die zum Klassensteuergesetz vorgeschlagene Resolution an. Ein Antrag Büchtemann, welcher die Durchföhrung der Einkommensteuer verlangte, wurde abgelehnt. Eine große sozialpolitische Debatte inszenirte der Konf. Abg. Wagner, welcher unter heftigen Zwischenrufen der Linken sein bekanntes Programm entwickelte. Die Abg. Widert (Soz.) Büchtemann (Fortschr.) und Hänel (Fortschr.) verlangten Auskunft, wie die konservative Partei dem Herrn Wagner gegenüber stehe; allein die Abg. v. Rauchhaupt und Söbber (Konf.) erwiderten, daß die konservative Partei nicht so tyrannisch sei, wie die Fractionen der Linken, und ihren Mitgliebern die freie Geltendmachung ihrer Ansichten gestatte. — Sodann ging das Haus an die Beratung des Kultusetats. Abg. v. Schorlemer-Miß fragte den Minister, warum von den diskretionären Gewalten kein Gebrauch gemacht sei. Minister v. Gossler erwidert, daß der Breslauer Erzbischof und die Agitation des Herrn Windthorst am Rhein in Anwendung dieses Gesetzes nicht rüthlich haben erscheinen lassen. Abg. Windthorst verwarf die Behauptung, daß er den Frieden verübeide. Der ehrwürdige Greis auf dem Thron will den Frieden, das Volk will ihn, aber die Regierung will ihn nicht. Minister v. Gossler konstatirt, daß ein Widerspruch zwischen den Anschauungen des Monarchen und denen

des Ministers in Preußen nicht bestehen könne. Nächste Sitzung Freitag 10 Uhr. L.-D.: Fortsetzung der Beratung des Kultusetats. Schluß 4 1/2 Uhr.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 21. Februar. Die europäische Donau-Kommission wird gleich nach ihrem Wiederzusammentritt gegen die Aufhebung des Freihandelsprivilegiums von **Sulina protestiren** zu dessen Aufrechthaltung Rumänien nach Artikel 53 des Berliner Vertrages verpflichtet ist. Die rumänische Regierung hat diese Auffassung selbst früher als berechtigt anerkannt.

Paris, 21. Februar. Dem Vernehmen nach wird **Ferry morgen die Dekrete unterzeichnen lassen, durch welche die der Armee angehörenden Prinzen ihrer dienstlichen Funktionen enthoben werden.**

Paris, 22. Februar. Das Journal officiel veröffentlicht heute das **neue Ministerium**; dasselbe ist zusammengesetzt wie folgt: **Ferry**, Präsidium u. Unterricht, **Challemel**,

Lacour, Meuzeres, **Waldeck-Rousseau**, Inneres, **Martin Feuillée**, Justiz, **Ehibaudin**, Krieg, **Charles Brun**, Marine, **Tirard**, Finanzen, **Raynal**, öffentliche Arbeiten, **Méline**, Ackerbau, **Cochery**, Postwesen, **Hérisson**, Handel. — Die Journale der opportunistischen Parteien sprechen sich äußerst günstig über die Zusammensetzung des neuen Kabinetts aus.

London, 22. Februar. Wie die Daily News wissen will, würde die Donaufonferenz ihre Arbeiten Mitte der nächsten Woche beenden.

London, 22. Februar, Morgens. Von Seiten des auswärtigen Amtes wird der Wortlaut der am 19. Februar zwischen der englischen Regierung und der madagassischen Gesandtschaft unterzeichneten Deklaration veröffentlicht. Durch letztere wird der Artikel 5 des Vertrages vom Juni 1865 abgeändert und erklärt, daß den englischen Unterthanen dieselben Rechte gewährt werden sollen, welche die Unterthanen der am meisten begünstigten Nationen genießen, Ländereien, Gebäude oder andere Besitzungen in Mada-

gaskar zu pachten oder zu mieten. Der vollständige Verkauf von Ländereien an Ausländer ist jedoch verboten. Dagegen soll es englischen Untertanen frei stehen, auf gemieteten Grundstücken Gebäude zu errichten und Eingeborene in Dienst zu nehmen, vorausgesetzt, daß dieselben weder Sklaven noch Soldaten sind.

Washington, 21. Februar. Die von dem Senat angenommene Bill bestimmt die **Rektion der internen Einnahmen**. Der Ausfall wird auf durchschnittlich 25 Millionen Dollars per Jahr veranschlagt.

New-York, 21. Februar. Aus Hongkong hier eingegangene Nachrichten zufolge hat das amerikanische Kriegsschiff „Ashuelot“ in den dortigen Gewässern Schiffbruch gelitten, wobei 11 Mann der Besatzung umgekommen sind.

Hofnachrichten.

Berlin, 22. Februar 1883.

Se. Maj. der Kaiser theilte gestern auch noch dem augenblicklich in Berlin weilenden Regierungspräsidenten von Wurmb aus Wiesbaden eine Audienz. Im Laufe des heutigen Vormittags arbeitete Allerhöchstdieselbe mit dem Kriegsminister General der Infanterie v. Kameke und dem Chef des Militär-Cabinet's Generalleutnant von Albedyll, nahm die Vorträge des Oberhof- und Hausmarschalls Grafen Pückler und des Hofmarschalls Grafen Perponcher entgegen und empfing den aus Frankfurt a. D. hier eingetroffenen Kommandeur des Leib-Grenadier-Regiments (1. Brandenb.) Nr. 8 Oberst und Flügel-Adjutant Graf Fink von Finckenstein. — Das Diner nahmen die Kaiserlichen Majestäten heute allein ein. Zu dem am Abend bei den Majestäten im königlichen Palais stattgefundenen ersten musikalischen Abendunterhaltung waren etwa 150 Einladungen ergangen.

Aus Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend.

Der Rasendruck anferer „D.-Art.“ ist nur mit Angabe der Quelle: „Merzb.-Krosf.“ erlaubt, was zu beachten bitten.

Merseburg, 23. Februar 1883.

† (Frühlingsboten.) In den Gärten und Feldern unserer Umgebung zeigen sich jetzt schon zahlreiche Vorboten des Frühlings. Die Umfel ist bereits seit mehreren Tagen, ebenso wie andere Drosselarten in großen Scharen eingetroffen. Auch Staare sind seit kurzer Zeit in den Gehölzen sichtbar. Von der Wachtelze, deren Anfunft, wie der Jäger behauptet, stets ein sicheres Zeichen für das bevorstehende Eintreffen der Waldschnepze ist, ist noch nichts bemerkbar.

† (Lutherfeier.) Zu der bevorstehenden Lutherfeier wird die Veröffentlichung einer Gesammtausgabe von Luthers Werken begonnen werden. Das preussische Kultusministerium hat eine Commission gebildet, bestehend aus Delegirten

der königlichen Akademie der Wissenschaften, welche das Unternehmen leiten und seine Ausführung in ursprünglicher Sinne sichern soll. Der Herausgeber, Pfarrer Knaack in Drakenstedt, hat die letzten Jahre unermüßlich zur Durchforschung der Bibliothek Deutschlands u. Englands, sowie zur Vervollständigung seiner Vorarbeiten benützt. Den Verlag der neuen Lutherausgabe hat mit Genehmigung des preussischen Kultusministeriums die Verlagsbuchhandlung H. Böhlau in Weimar übernommen. Der 1. Band soll im September d. J. erscheinen, der 2. Band Ende October nachfolgen.

† (Rübenzuckerfabriken.) Im Dez. 1882 waren in unserer Provinz (einschließlich der Fürstl. Schwarzburgischen Unterherrschaften) 134 Rüben-Zucker Fabriken im Betriebe, die 6,446,012 Doppelcentner Rüben verarbeiteten. In ganz Preußen betrug die Zahl der im Betriebe befindlich gewesenen Fabriken 278 mit 13,882,340 Doppelcentner Rübenverarbeitung, im ganzen deutschen Zollgebiete 356 mit 60,939,050 Doppelcentner Rübenverarbeitung gegen 341 Fabriken und 50,572,221 Doppelcentner Rübenverarbeitung in demselben Zeitraum des Vorjahres.

† (Reinigen der Obstbäume.) Als letzter Termin, bis zu welchem die Obstbäume von Raupen und Raupennestern gereinigt sein müssen, ist der 1. April d. J. festgesetzt. Wer es unterläßt, bis dahin seine Obstbäume vorschriftsmäßig zu reinigen, wird mit Geldbuße bis zu 30 Mk. bestraft.

† (Sammlung.) Die Freimaurerlogen Deutschlands haben bekanntlich Sr. Kaiserlichen und königlichen Hoheit dem Kronprinzen anlässlich seiner silbernen Hochzeit den Ertrag einer Sammlung zu geeigneter Benutzung überreicht. Der Ertrag soll sich auf die Summe von 150,000 Mark ergeben haben, welche dazu bestimmt ist, ein Schwefelsteinhaus für Wittwen und Waisen von Vogenbrüdern zu errichten und zwar in der zweiten Hauptstadt Sachsens in Leipzig.

† (Anordnung.) Den Militärbehörden ist eine Anordnung des Kriegsministeriums zugegangen, daß grundsätzlich überall, soweit es ohne Schädigung der Interessen des betreffenden Verwaltungszweiges irgend angängig, bei den stattfindenden Beschaffungen die deutsche inländische Produktion und Industrie zu bevorzugen und nach Umständen auch bei Ausschreibung von Lieferungen bzw. beim Abschluß von Lieferungsverträgen eine dahingehende Verpflichtung aufzuerlegen sei.

† (Aus den Verhandlungen der Strafkammer III. des Landgerichts zu Halle a. S. am 15. Februar 1883.) Die unverehelichte Johanne Euphemia Fuchs, aus Schaffstädt gebürtig, reichlich vorbestraft, ist geständig, eines Tages im Juli v. J. der verhehl. Zimmermann Ihle in Halle aus einem Schreib-

pulte ein Portemonnaie mit 25 Mark Inhalt entwendet zu haben. Dem Antrage der Staatsanwaltschaft gemäß wurde die p. Fuchs zusätzlich zu der gegen sie bereits erkannten Zuchthausstrafe zu 1 Jahr 4 Monaten Zuchthaus, 2 Jahren Ehrverlust und demnachlässiger Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt. Dieselbe hat schon 6 Jahre Zuchthaus zu verbüßen.

† (Gerichtswesen.) Bierbrauer werden wegen Bierfälschung bestraft, wenn sie zu einem normal bereiteten und vertriebenen Biere einen zur normalen Bierbereitung nicht gehörigen Stoff (z. B. Süßholz) zuzügen, um das Bier den Abnehmern als malzreicher erscheinen zu lassen, als es in Wirklichkeit ist, auch wenn das Bier durch den Zusatz nicht verschlechtert, sondern im Gegentheil geschmackvoller gemacht wird und der Brauer dabei nicht in gewinnjüchtiger Absicht gehandelt hat.

Halle. Der Besuch der ausgestellten Zimmer-Einrichtungen ist ein recht erfreulicher und stellt sich die tägliche Frequenz im Durchschnitt auf 450—500 Personen.

Quersfurt, 20. Februar. Mikroskopische Fleischschau im Jahre 1882. Es wurden im Ganzen 20,236 Schweine von zusammen 139 Fleischschauern auf Trichinen mikroskopisch untersucht. Von den untersuchten Schweinen kommen 1760 auf Quersfurt, 1018 auf Mücheln, 941 auf Freyburg, 763 auf Saucha, 648 auf Nebra, 1659 auf den Amtsbezirk Roßleben (5140 Einwohner). Die Zahl der trichinös befundenen Schweine betrug 2 (1 in Quersfurt und 1 in Obhausen-Nie.), die der sinnig befundenen Schweine 5. Im Jahre 1880 wurden 20,544 Schweine mikroskopisch untersucht, im Jahre 1881 18,128.

Wettin. Der bei dem hiesigen Posthalter im Dienst stehende Postillon Erge hatte eines der ihm unterstellten Pferde bei Gelegenheit des Beschlagens in der Schmiede vermaßen mit Hammerschlägen traktirt, daß sich das geängstigte Thier losriß und nach Hause lief, als der Bestreßende dann mit dem andern Pferde zurückkehrte, erhielt er eine derbe Nüge und sein Dienst wurde ihm gekündigt. Am Abend nun mußte Erge noch nach Naundorf fahren, dort ließ er aufs Neue seine Wuth an dem Pferde aus und schlug dasselbe vermaßen, daß es sich abermals gewaltsam aus seinen Fesseln befreite und schnurstracks nach dem Bahndamme lief. Der von Aßchersleben nach Halle fahrende Abendzug brauste heran, erfaßte das Pferd und zermalmte es. Der Beschädigte hat bereits den Antrag auf Verstrafung des Erge eingebracht.

Naumburg. Vor etwa sieben Jahren wurden vom hiesigen Jägerbataillon zwei Mann fahnenflüchtig; der eine wurde alsbald wieder ergriffen und büßte seine Strafe ab, der andere blieb verschunden, und vor ein paar Jahren empfing seine hier lebende Mutter, eine Wittwe,

Falsche Liebe.

Roman von O. Bach.

(Nachdruck verboten!)

(Fortsetzung.)

Sa, sie wollte wieder frei sein, frei in des Wortes verwegener Bedeutung, sich losreißen von Allem, was sie bisher umgeben, wieder werden, was sie einst gewesen; die freie Tochter eines freien Volkes. Man hatte ihr gesagt, daß binnen wenig Wochen ein Theil des Stammes, dem sie entstammen, nach Pest kommen würde, und Znejs' Herz klopfte stürmisch dabei; denn sie hatte sich gelobt, ihm wieder anzugehören, um von neuem die Zigeunerin, die sie vor wenig Jahren noch gewesen, zu werden.

„Garret meiner,“ hatte sie dem alten braunen Wanne gesagt, der von Zeit zu Zeit seine melancholischen Weisen vor Znejs' Fenster spielte, und mit dem sie immer in einer seltsamen, fremden Sprache sich unterhielt, „harret meiner, wenn Ihr hört, daß Graf Sesceny, mein Geliebter, Pest verlassen hat; ich komme dann zu Euch — vielleicht auf immer!“

Znejs wollte in der That ihr Versprechen halten und zu ihrem Volke zurückkehren, wenn Graf Sesceny mit Agnes vermählt sein würde.

Herr Lépéls ahnte natürlich nichts von den Plänen seiner Frau, er hätte selbst wenn man ihm eine Mittheilung davon gemacht, es nicht

geglaubt, denn er wählte Znejs ganz glücklich. Was konnte die arme Zigeunerin denn mehr verlangen, als Luxus und Komfort und einen Namen, der ihr gestattete, in der bürgerlichen Gesellschaft zu erscheinen?

An dem Hochzeitstage hatte sich Znejs in das abgelegene Zimmer ihrer Wohnung zurückgezogen. Sie wollte durch nichts an die Begebenheiten des heutigen Tages erinnert werden. Erst spät in der Nacht, wenn Sesceny mit der jungen Gemahlin vereint der fernem Küste zusagte, wollte sie ihren Entschluß ausführen. Hingefauert auf das Ruhebett, blickte sie finster vor sich hin.

„Ich werde ihn nicht verlassen,“ wiederholte sie sich fortwährend, „meine Gestalt in die alten Lumpen gehüllt, wird ihm folgen, wohin er auch ghe. O mein Herr Graf, ich kenne ja die Füßen Deiner Herrschaft, sie bieten den armen Zigeunern oft eine Ruhestätte, und ich will Dir dann mitten in Deinem Jubel ein Liedchen singen von dem verlassenen Zigeunerweibe, das seinen Schwur gehalten und nicht wie Du, gelogen und betrogen hat.“

Sie merkte nicht, daß die Schatten der Nacht sich auf die Erde herabstreckten, daß die Sonne längst ins Meer gesunken war, um dem bleichen Monde Platz zu machen; unbeweglich, den schönen Kopf in den Händen geborgen, glich sie einem Wilde aus Stein, und nur ein leises Weinen, das aus ihrem Mund drang, zeigte Leben an.

Sie war so verfunken in schmerzliches Nachdenken, so vollständig von den eigenen bitteren Gedanken eingenommen, daß sie nicht hörte, wie sich die Thür leise öffnete; sie sah nicht, daß Felix Sesceny, bleich wie ein Schatten, in das Zimmer trat und lautlos, wie ein dem Grab Entstiegener, auf einen Sessel sank. Sie glaubte, ein Gebilde der Phantasie zu sehen. Scheu trat sie näher, und erst als sie sich überzeugt, daß er es wirklich sei, erwachte eine Ahnung der Wahrheit in ihr, und leise ihre Hand auf seinen Arm legend, bebt es von ihren Lippen:

„Was ist geschehen?“

Düster blickte er auf; sein Antlitz war verzerrt; als er, die Hände der Zigeunerin erfassend, murmelte: „Du hattest recht — sie liebt mich nicht — und wird mich niemals lieben! Hier schick Du Deinen Hexentanz — ich kann ihn nicht gebrauchen. Mit wider Hast warf er die Phiole, die er bis dahin verborgen hatte, von sich, daß sie in Scherben zerbrach. „O“, fuhr er heifer fort und hielt Znejs' Hände wie in einem Schraubstock fest, „Du freust Dich wohl darüber, daß sie — mir — verloren ist? Nicht wahr — Du hoffst, ich kehre jetzt zu Dir zurück — weil sie mit ihrem „Nein“ mich zu Boden geschmettert? Du irrst! Ich liebe Dich nicht mehr — nur für, nur für! — die mich verschmäht, die ich den Armen des Todes entreißen will — um mich an ihr zu rächen! (Fortsetzung folgt.)

aus der Schweiz den Todtenschein ihres flüchtigen Sohnes. Da auf einmal, voriger Woche, trifft sich vermeintliche Todte hier wieder ein und stellt sich freiwillig seinem Truppenteile. Indessen wird man zunächst davon absehen müssen ihn zu bestrafen, denn der Unglückliche leidet an einer tödlichen Lungenkrankheit, und ist nur in die Heimath zurückgeführt, um, wie er selber sagt, in den Armen seiner Mutter zu sterben. Einstweilen ist er in dem Garnisonlazareth aufgenommen worden.

Naumburg. Aus den Nachbarorten gehen seit einigen Tagen viele Zimmergehlen nach den Leberschwemmungsgebieten, wo sich lohnende Arbeit bietet.

Magdeburg. Am Montag empfing der Herr Ober-Präsident von Wolff hier selbst auch das Komitee, welches Zustimmungs-Adressen zu der Sonntags-Berordnung in der Provinz angeregt hat. Das Komitee überreichte Zustimmungs-Erklärungen aus 350 Ortschaften, und zwar aus allen Theilen der Provinz mit nahe an 8000 Unterschriften. Dieselben legen Zustimmung aus allen Ständen, insbesondere auch aus dem Gewerbe-Stande dar. Die Mitglieder der Deputation wiesen in ihrer Ansprache u. A. darauf hin, daß in mehreren Landgemeinden eine so allgemeine Zufriedenheit mit der Maßregel Platz gegriffen habe, daß die Schulzen und Schöppen die Zustimmung Namens der Gemeinde abgegeben haben. Sie führten an, daß die Behauptung der Gegner, diese Maßregel werde in den Grenzgebieten der Provinz beklagt, durchaus nicht richtig sei. So seien dem Komitee aus dem Kreise Schleusingen, welcher vollständig von den thüringischen Staaten und dem Kreise Schmalkalden (Provinz Preußen-Raffau) eingeschlossen sei, Zustimmungs-Adressen aus 14 Ortschaften zugegangen. Der Herr Ober-Präsident sprach den Mitgliedern der Deputation mit herzlichen Worten seinen Dank aus. Es freute ihn, aus so zahlreichen Ortschaften der Provinz Zustimmungserklärungen zu seinem Vorgehen in der Frage der Sonntagsruhe zu erhalten. An und für sich sei ja auf derartige Schriftstücke kein so großes Gewicht zu legen, weil sie in der Regel das Resultat einer gewissen Agitation seien. Nachdem aber die Gegner der Sache einmal durch eine systematische, über die ganze Provinz verbreitete Agitation zahlreiche Petitionen gegen die Verordnung zu Stande gebracht hätten, habe es ihn nicht überrascht, daß auch die Freunde der getroffenen Maßregel das Bedürfnis einer zustimmenden Aeußerung empfunden hätten. Auf die Zahl der Unterschriften komme es ihm nicht an, er wisse, daß dieselben nicht gezählt, sondern gewogen werden müßten, und daß überhaupt die einer Regierungsmäßregel zustimmenden, ruhigen Bürger viel schwerer zu Worte kämen, wie die Opposition. Uebrigens seien ihm noch in den letzten Tagen bedeutende ähnliche Kundgebungen aus verschiedenen Kreisen zugegangen. Auf die Sache selbst wolle er hier nicht näher eingehen, zumal dieselbe zur Zeit seiner eigenen Entscheidung entzogen sei. Er glaube aber kaum, daß vor rechtskräftiger, höchstinstanzlicher Entscheidung der unlängst aufgeworfenen Frage der Rechtsgültigkeit der Verordnung eine Aenderung des bestehenden Zustandes möglich sein werde. Jedenfalls könnten die Herren überzeugt sein, daß bei der schließlichen Erlebigung der Sache nicht nur die ernste und weittragende soziale Bedeutung des Gegenstandes, sondern auch die vielseitigen Interessen des Gewerbestandes und des Publikums zur eingehenden und wohlwollenden Erwägung gelangen würden.

Rudolstadt. Das Comité der vorjährigen Landes-Gewerbe-Ausstellung hieselbst hat nunmehr seine Rechnung abgeschlossen. Es ergiebt sich ein Ueberschuß von 9878,17 Mark, welcher bis auf eine kleine Baarsumme in Werthpapieren angelegt und dem hiesigen Gewerbeverein überwiehen worden ist, der den Fonds als eisernes Kapital behandelt und die Zinsen zum Theil alljährlich zu wohlthätigen Zwecken verwenden wird.

Leipzig. Bei dem jüngsten Besuche, den Richard Wagner unserer Stadt abstatte, hinterließ er dem Eigentümer des Hotels de Prusse, Herrn Louis Kraft, ein höchst werthvolles Autograph. Es ist ein Lied, welches, von Wagner gedichtet und componirt, dem Hotelier in humorvoller Weise den Dank für treffliche Bewirthung und Gastlichkeit ausdrückt. Beim Eintreffen der Todesnachricht im Hotel bot ein anwesender Engländer, dem das Autograph vom Besitzer gezeigt wurde, demselben sofort einen Preis, von 200 Pfd. Sterling (4000 Mark), welcher jedoch abgelehnt wurde.

Seehausen i. A., 17. Februar. Die hiesigen Kaufleute haben beschlossen, entgegen der neuen (Sonntags-) Polizeiverfügung des Herrn Ober-Präsidenten, vom Sonntag ab des Sonntags Nachmittags die Läden wieder zu öffnen. Die Strafmandate dürften in diesem Falle eine seltene Größe erreichen! —

Vermischtes.

— (Originelle Verlobungsanzeige.) Die „Mecklenburger Zeitung“ veröffentlicht folgende Familiennachricht, die sich durch ihr Postscriptum auszeichnet. Die Verlobung unserer Tochter Louise mit dem Herrn Ludwig Notemann in Berlin beehren wir uns hierdurch anzuzeigen. Schwerin, den 8. Jan. 1883. Schleifer H. Conze und Frau. „Dat is de Becht von dat half Dugend.“

— (Aus der Schule.) Mathematik-Lehrer (dozierend): Also wir kommen jetzt zur Proportions-Lehre. Bevor ich das Wort Proportion selbst definiere, möchte ich gern wissen, ob Euch dasselbe schon irgendwo aufgetoßen ist. Hat Jemand das Wort Proportion schon irgendwo gelesen? Schüler (nach einer Pause): O ja! In Emden an der Speisestalt steht: Reis: pro Portion 25 Pf.

Gher in Halle.

Sonnabend: Zum 4. Male: Odetta.

Theater in Leipzig.

Sonnabend. Neues. Die Sorglosen. — Altes: Die Widerpäntige.

Gold, Silber und Banknoten.

Dufaten per Stück	—
Sovereigns per Stück	30.40
20-Francs-Silber	16.22
do pr. Gr.	—
Gold-Dollars per Stück	4.20
Imperialis per Stück	—
do per 500 Gr.	1395. 2
Engl. Bankn. p. 1 £ v. Sterl.	20.48 6/8
Frang. Bankn. p. 100 Francs.	81.20
Oesterr. Bankn. p. 100 fl.	170.80 6/8
do Silbergulden	—
Russ. Bankn. p. 100 Rub.	202.05 6/8
Dän., Schw. u. Arm. Not. p. Kr.	1.11.50 6/8
do do do Gold	1.11
Finländ. Not. p. M.	78
do do Gold	78
Ital. Not. (Nat. u. Confort.) p. 100 Lire	78
Schweizer Banknoten	80
Griechische do.	75
Rumänische do.	77
Amer. Greenb. (auch Silberbads) i. H. Apoinis p. Doll.	11.25 6/8
Whs. a. Copb. u. Stoch. in Kr.	14.25

Berliner Fonds-Börse.

Berlin, den 22. Februar 1883.

4% Preussische Consois 102,10. Oesterreichische Eisenb. Stamm-Actien A. C. D. E. 248,40. Mainz-Ludwigsbafener Stamm-Actien 99,10. 4% Ungar. Goldrente 75,40. 4% Russische Anleihe von 1880 71,90. Oesterr. Credit-Anleihe 574,50. Oesterr. Credit-Actien 531,—. Tendenz: fest.

Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelber) April-Mai 183,70. Juni-Juli 189,—
moll.
Koggen. Februar 136,—. April-Mai 138,—. Mai-Juni 138,75 matt.
Gerste loco 100—200.
Seser. April-Mai 122,25.
Spiritus loco 52,20. April-Mai 53,70. August-Septbr. 55,90 fest.
Rüöl loco 78,50. April-Mai 78,70. Septbr.-Ooctbr. 61,80 Mt.

Magdeburger Productenbörse vom 22. Febr.

Kartoffelspiritus pr. 10,000 Literproc. loco ohne Faß 52,20 bis 52,70 Mt.
Lands-Weizen 178—186 Mt., glatter engl. Weizen 166 bis 178 Mt., Raub-Weizen 164—177 Mt., Roggen 133 bis 146 Mt., Cerealien-Gerste 155—175 Mt., Land-Gerste 143—155 Mt.; Saser 130—146 Mt. per 1000 Kil.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 22. Februar 1883.
Preisverstehen sich erste Kosten excl. Provision Courtaage ic.
Weizen per 1000 kg netto loco hiesiger 135—153 Mt. bez. u. Br. fremder 150—210 Mt. bez. Unverändert.
Koggen per 1000 kg netto loco hiesiger 130—150 Mt. bez. u. Br.
Gerste per 1000 kg netto loco 120—175 Mt. bez. u. Br., 110—135 Mt. bez.
Saser per 1000 kg netto loco 120—135 Mt. bez.
Mais per 1000 kg netto loco rümmischer 150 Mt. bez.
Raps per 1000 kg netto loco 330 Mt. G.
Rapskuchen per 100 kg netto loco 14 Mt. Br.
Rüöl per 100 kg netto loco 76,50 Mt. bez. u. Br., per Februar-März 76,50 Mt. Br. Unverändert.
Spiritus per 10,000 Liter-Proc. ohne Faß loco 52,50 Mt. Geld fest.

Bericht des Börsenvereins zu Halle a/S.

am 22. Februar 1883.

Preis mit Ausschluß der Courtaage bei Bollen aus erster Hand
Weizen 1000 kg Mittelqualitäten 161—173 Mt., feinsten bis 186 Mt., feinsten 135—150 Mt.
Koggen 1000 kg 142—150 Mt.
Gerste 1000 kg Land- 140—155 Mt., Cerealien- 160—170 Mt., extrafeine bis 185 Mt., Auswuchsware 115—122 Mt.
Cerealienmalz 50 kg prima 14,75 Mt., Bezeg. 13—14 Mt.
Saser 1000 kg 130—140 Mt.
Bülfensrübe 1000 kg Bisthornerfelsen, gute trockene Waare bis 215 Mt. bez.
Rümmel 50 kg 26 Mt.
Mais 1000 kg Danau 140—150 Mt.
Stärke 50 kg 20,— Mt.
Spiritus 10,000 Liter pSt. loco fest, Kartoffel- 53,— Mt. Müllens o. Ang.
Rüöl 50 kg 38 Mt. bez.
Solarsöl 50 kg, 9,25—9,30 Mt.
Malzkeime 50 kg fremde 4,20 Mt., hiesige 5 Mt.
Futtermehl 50 kg 6,75—7 Mt.
Kies, Roggen 50 kg 4,75—5 Mt. Weizenschalen 4,10—4,30 Mt.
Weizenschalen 4,10—4,30 Mt.
Delluchen 50 kg loco — Mt.

Meteorologische Station

des Opt. mechan. Instituts — Merseburg, Burgstr. 18.

	22./2. Abd. 5 U.	23./2. Morg. 6 U.
Barometer Mittl.	761.0	764.5
Thermometer Celsius	+ 7.0	+ 4.0
Rel. Feuchtigkeit	84.4	84.6
Erleuchtung	8	6
Wind	W	WNW
Stärke	4	4
Nieder schläge 3,8 — Ebern, minimal. + 1,0		

Bekanntmachung.

Wegen Pflasterung der Lederstraße wird dieselbe vom Montag den 26. d. Mts. ab bis auf Weiteres für Fuhrwerk und Reiter gesperrt. Merseburg, den 23. Februar 1883.

Polizei-Verwaltung.



Eine große, junge Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in

Göblich 10.

Ein zuverlässiger Mann zu den Pferden wird gesucht.

Neumarftmühle.

fr. ger. Aal, fr. Kieler Bücklinge empfiehlt **Friedr. Apitzsch.**

feinste Messina Apfelsinen, Citronen, billigt bei **Friedr. Apitzsch.**

Allgem. Versammlung der Kirchengemeinde Altenburg.

Sonntag den 25. Febr. d. J., Nachmittags 3 1/2 Uhr im Tivoli. Tages-Ordnung: Bericht über die Gemeinde-Bezirks-Veränderung Merseburg, den 21. Februar 1883.

Die von der vorjähr. Versammlung gewählte Kommission.

Für Diener suche ich einen Lehrling, und sind Anmeldungen baldigst zu bewirken.
C. Arndt, Bäckermstr. Leipzig, Neumarft 30.
fr. Fraustädter Würstchen, f. Lüneburger Neunaugen, f. Messina Apfelsinen, per Pfd. 0,40 Mt. empfiehlt **C. L. Zimmermann.**

Vorschuss-Verein zu Merseburg E. G.

Die Mitgliederbücher werden in den Tagen vom **Sonnabend den 24. Februar bis Sonnabend den 17. März** ausgegeben, nach welcher Zeit dieselben den Säumigen auf ihre Kosten zugesandt werden. Die von der Generalversammlung festgesetzte Dividende von $6\frac{1}{2}\%$ wird bei Abholung der Bücher ausgezahlt. **Gleichzeitig erfolgt die Einzahlung der Monatssteuern.**

Vorschuss-Verein zu Merseburg E. G.
J. Bichter. M. Klingebell. H. Just.

Die I. deutsche Haupt-Central-Agentur zu Gütern
empfehlte sich zu **Vertrags-Anträgen** jeden Standes unter strengster **Diskretion** ganz ergebenst. **Stellen-suchende** jeden Berufs werden **placiert**. **Grundstücke** aller Art sind zu verkaufen und zu verpachten. **Reklame** in allen Branchen werden gesucht.

Emil Salomon,
Damenmäntel-Fabrik.
Halle a/S.
Leipziger Straße 4.

empfehlte:
Regenmäntel,
Umhänge u. Jaquett's.
Detailverkauf zu
Gros-Preisen.

K. Hennicke,
Bahnhofsstraße 1

empfehlte: geräucherte Heringe, täglich frisch marinirte Beut- und Kräutlerheringe u. russ. Sardinen. Alle Sorten Hülsenfrüchte, sehr gut kochend, Cimenthaler, Limburger- und Parzäse, Amerik. Ringäpfel, Capern, ff. Sauerkohl, Kaffee von 100 bis 200 Pf. pro Vfd. Dasselbst größere Posten **leere Heringstonnen** halbe und ganze abzugeben.

Sicher u. schnell ist d. Wirkung der aus der sehr heilsamen **Spitzwegerich-Pflanz** hergest. überall hochgeschätzt.
Spitzwegerich-Bonbon,

v. **Vict. Schmidt u. Söhne,**
Wien, bei **Süssen, Seiserkeit, Verschleimung, Katarhe** zc. **Depot bei Friedr. Apitzsch, Paul Marckscheffel.**

Tüchtige Agenten

werden bei lohnendem Verdienst für eine leicht ausübende Agentur gesucht. Angabe der gegenwärtigen Beschäftigung erwünscht. Offerten unter Nr. 1001 bes. die Annoncen-Exp. von **Adolf Steiner in Hamburg.**

Futterknecht-Gesuch.

Ein unverheiratheter ordentlicher nüchternen **Futterknecht** findet sofort Arbeit auf dem Rittergut **Bündorf.**

Verpflanzbare **Nothtannen**, (*Pinus picea*) in beliebiger Größe, stehen zum Verkauf auf Rittergut **Tragarth** bei Merseburg.

Just, Gärtner.

Gänzlicher Ausverkauf.

Da ich zum 1. April d. J. mein zweites Geschäft **Oelgrube 5** aufgabe, so beabsichtige ich, die Lagerbestände desselben, bestehend aus Kleiderstoffen, Leinen und Baumwollen-Waaren und gefertigten Artikeln, so viel wie möglich zu räumen und veranstalte deshalb einen **Ausverkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Es wird somit einem geehrten Publikum Gelegenheit geboten, seinen Bedarf, besonders zu **Confirmationszwecken**, zu besonders **billigen Preisen** zu decken und bitte ich um geneigten Zuspruch. **Der Ausverkauf hat Montag d. 12. Febr. begonnen.**
Merseburg, Oelgrube 5.

Georg Martens.

Den Herren Landwirthen empfehle zur Saison unsere praktischen und soliden **Durchwürfe** zum Selbstmischen von **Chilisalpeter u. Guano**. Gleichzeitig bringen noch unser reichhaltiges Lager von

Durchwürfen, Geweben u. Flechten der verschiedensten Art in empfehlende Erinnerung.

Lohnverzinsung in kürzester Zeit zu soliden Preisen.

Engelhardt & Rönneke.

Drahtwaarenfabrik. Friedrichstraße 7.

Ein Transport

starke Arbeitspferde

treffen ein und stehen vom 25. d. M. an zum Verkauf.

A. Strehl & Sohn.



Olivenöl, feinstes Speiseöl ist in neuer Sendung aus **Porte Maurizio (Nizza)** eingetroffen.

Badeschwämme, schöne haltbare Waare aus **Triest**, noch zu mäßigen Preisen empfehle

die **Drogen- und Farbenhandlung** von

Oscar Leberl,

Burgstraße 16.

Bürger-Verein für städt. Interessen.

Die geehrten Mitglieder werden hierdurch zu der **Montag den 26. Februar cr., Abends 8 Uhr,** im **obern Saale des Tivoli** hieselbst stattfindenden **Verammlung** mit der Bitte um recht zahlreiche **Betheiligung** ergebenst eingeladen. Nichtmitglieder haben Zutritt.

- Tages-Ordnung:
1) Erhebung der Beiträge für das Jahr 1883.
2) Das Reinigen der **Rinnsteine** an den öffentlichen Brunnen.

Mk. 15000

sind auf Feldgrundstücke zur **ersten Hypothek** auszuliehen durch

J. Schönlicht,
Merseburg.

Einen Lehrling

Karl Meißel,
Fleischermstr.
Auch ist daselbst eine **Säckelmaschine** zu verkaufen.

Einen Lehrling

sucht zu **Ostern**
S. König,
Schuhmachermstr., Wallendorf.

Redaction, Druck und Verlag von **H. Leibholdt.**

Schnelle Hilfe

Heilung
garantirt.

In 6-8 Tag. werden brieflich direct u. gründlich alle Geschlechtskrankh., sowie Schwächen, Hautkrankheiten (auch des Gesichts), Fiechten, Wunden zc., Frauenkrankheiten (Weißfluß, Störung in der Periode, wie die damit verbundene Unfruchtbarkeit zc.), Folgen geheimer Jugendünden (Onanie), Nervenkrankheiten, Bettmäßen, sowie alle Leiden u. Fälle unter Garantie ohne Berufs- und Diätirung geheilt vom **Specialarzt Dr. med. Adler in Hamburg.** Medicamente werden ohne Aufsehen zug. sandt.

Bergmann's Zahnpaste, vorzüglichstes Mittel zur **Conservirung** und **Erhaltung** der Zähne, à Stück 50 Pf., in beiden Apotheken.

Feuerwehr-Übung.
Montag, den 26. Februar,
Abends 8 Uhr.
Versammlungsort: **Geräthehaus.**
Der **Feuerlösch-Director.**

Rathskeller.
Heute **Sonnabend**
Schlachtefest.
G. Saller.

Café Sergel.
Heute **Sonnabend 6 1/2 Uhr**
Salzknochen.

Eine reichhaltige **Münzenammlung** ist preiswerth zu verkaufen. **Reflectanten** wollen gütlich in der Expedition dieses Blattes nachfrag. n.

Eine **möblirte Wohnung** ist zu vermieten
Marienstr. 1, 1 Tr.
Freundlich gut **möblirte Stube** mit **Kammer** per April zu vermieten.
Gotthardtsstraße 45.

Ein tüchtiger **Bäckergeselle**, militärfrei, wird gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Einen Lehrling

sucht zu **Ostern**
Karl Hammer,
Bäckermstr. Preußnerstraße.
Einen Lehrling
Th. Kuhlmann,
Silberarbeiter.
Leipzig. Klosterstraße 3 Tr. D III.

Serzlichen Dank der **Gesellschaft „Harmonia“** zu **Wegwiz** für die reichliche Unterstützung meines seit längeren Jahren kranken **Vaters.**
Karl Fischer,
Wegwiz.